Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Ofner und Pester Zeitung.)

1821 XV. 22. Febr.

Der Wolf, ie mehr er raubt und reisst,
Thut nur was die Natur ihn heisst;
Wohl Schad' um das zerriss'ne Schaf,
Der Wolf jedoch als Wolf ist brav.
Doch wenn der Mensch, indem er raubt,
Dem Wolf zu gleichen sich erlaubt,
Denn kehrt er die NaturPflicht um:
Denn gut zu seyn, ist MenschenRuhm.

Naturhist. Denkw. In dem strengen Winter 1812 war eine Schaar schwarzgrauer Wölfe nach Tyrol in das Thal Antholz gekommen. Man machte sorgfältig Jagd auf sie, und war so glücklich, bis zum Jahr 1816 alle, mit Ausnahme eines einzigen, zu tödten. Doch dieser einzige entging bisher allen Verfolgungen, und richtete so vielen Schaden an, daß man diesen jährlich auf 800 bis 1000 fl. Conv. M. schätzen konnte. Es war ihm etwas leichtes, an Einem Tage 15 bis 20 Schafe zu tödten, und 2 bis 3 davon zu verzehren. Er wagte selbst mit Ochsen und Stieren den Kampf, obwohl vergebens; Menschen fiel er nie an. Mehr als 100 Treibjagden wurden auf ihn angestellt, zahlreiche Lockspeisen wurden gelegt, bei denen geübte Schützen Monathelang ganze Nächte hindurch lauerten; aber alles dieß, so wie mehrere Wolfsgruben, und 15 Schüsse, die nach ihm geschahen, war vergebens. Endlich gelang es Nachts auf den 1. Febr. einem Schützen jenes Thales, diesen allgemeinen Feind mit einem Schrotschuß schwer zu verwunden und ihn Tags darauf durch drey noch kräftigere Schüsse vollends zu erlegen. Ein kleines Lamm war der Köder gewesen. — Bekanntlich beschäftigt seit einigen Jahren mehr als

jemals die Hoffnung auf eine Seefahrt durch den Nordpol Aller Aufmerksamkeit. Die neueste von England aus zu diesem Zweck unternommene Expedition kam voriges Jahr unverrichteter Sache wieder nach Hause; doch war sie einige Grade weiter als die früher deßhalb ausgeschickten Unternehmer vorgedrungen; und sie wird den Versuch nochmals im kommenden Frühjahr wiederholen. Der Nutzen eines solchen Durch-Weges wäre für die Natur- und Erd Kunde, so wie für die HandelsSchifffahrt, äußerst wichtig. Die Thatsachen welche das Gelingen solcher Versuche möglich machen, sind folgende: 1.) Es strömt in dem Meere von Spitzbergen 9 Monathe des Jahrs hindurch Wasser von Nordost nach Nordwest, und zwar mit einer Schnelligkeit, die täglich auf 5 bis 20 Meilen angeschlagen werden kan; 2.) diese Strömung bringt viel Eis aus Nord und Nordost, das sich an der grönländischen Küste ansetzt, und schmilzt; die Menge desselben beträgt an 20,000 QuadratMeilen. Da diese Menge sich nicht auf der bekannten Meeresfläche bilden kan, so muß eine größere vorhanden seyn, und zwar nach den angestellten Berechnungen eine solche, gegen welche die bekannte nur den vierten Theil ausmacht. Zugleich scheint die Beschaffenheit des Eises anzuzeigen, daß es auf ruhigen Flächen entstanden ist. 3.) Es wird sehr viel Treibholz an die Grönländsche Küste angetrieben, und darunter selbst welches, das von Würmern durchnagt ist. Dieses Holz, wobei auch Stämme von Mahogony- und CampescheHolz vorkommen, kan nur aus einem Lande jenseits des Pol's hertreiben, und die SeeVerbindung damit muß offen seyn, weil sonst dieses Holz keinen Weg fände. 4.) Man hat Wallfische, denen Harpunen der

Grönländer im Leibe steckten, im stillen Ocean gefunden, und dagegen im Meere von Spitzbergen Wallfische angetroffen, die steinerne Lanzen (Waffen eines bis jezt noch unbekannten Volkes) im Fette stecken hatten.

Oekonomie. Blitz = und HagelAbleiter aus Strohseilen. Von Lapostolle. (Ftstg.) Beinahe aus gleichen Ursachen mit dem Blitz entstehend und oft noch verderblicher, ist der Hagel. Eine von elektrischer Flüßigkeit stark durchdrungene Wolke wird plötzlich ihrer Elektricität beraubt und verliert zu gleicher Zeit allen Wärmestoff, wodurch das Wasser, woraus sie besteht, im Zustande der Flüssigkeit erhalten wurde. Dieses Wasser verwandelt sich in einen gefrornen Dunst, der noch einige Zeit seine Leichtigkeit behält, und auf der Erde als eine gelbliche Wolke erscheint. Wenn nun diese so veränderte Wolke den Einfluß des Sonnenlichts erfährt, so erhält sie wieder so viel Wärmestoff, als nöthig ist, um ihre vorige Gestalt wieder anzunehmen, und alsdann theilt sie der Kette von Wolken, wovon sie ein Glied ist, ihre Elektricität bis zur Herstellung des Gleichgewichts mit. Wenn aber im Gegentheil zwischen ihr und der Sonne sich eine Schicht von Regenwolken befindet, so verliert die gelbliche Wolke sogleich ihren neblichten Zustand, ihre Theilchen verbinden sich mit einander, häufen sich in größere oder kleinere Klümpchen zusammen, und fallen als Hagel zur Erde. Dieß ist der wirkliche Ursprung jener verheerenden NaturErscheinung. Man hat Versuche gemacht, den Hagel dadurch abzuwehren, daß man ihn mittelst gewisser Vorrichtungen (z. B. 25 Fuß langen Eisenstangen) an beliebigen Stellen niederzufallen nöthigte. Die Erfahrung widerlegte diese Ansicht. Der Haupt-

zweck, auf welchen man hinarbeiten muß, ist nicht, den Hagel auf gewisse Stellen hinzuziehen, sondern die Bildung der Gewitter, und also auch der Hagelwolken, zu verhindern, weil der Hagel das Resultat der Umwandlung einer Gewitterwolke in Eis ist. Von dem Einfluß, welchen ein Strohseil auf eine durch seinen Zenith gehende Gewitterwolke ausübt, kan man schließen, daß, wenn die Zahl solcher Seile an diesem Punkte bedeutend vermehrt wäre, die Wolke bald ihrer Elektricität beraubt und in Regen aufgelöst werden würde. So könnte eine Stadt von großem Umfange durch eine große Zahl Blitzableiter von Stroh, ein großes über sie hinziehendes Gewitter zerstören und in Regen auflösen. Wenn alle Gewitterwolken, die zuweilen einen Horizont von 10 Stunden bedecken, entweder nach einander, oder zu gleicher Zeit aller ihrer Elektricität beraubt werden könnten, so würde ihre Auflösung eine ungeheure Menge Wassergüsse verursachen, welche die Gegend verwüsten würden; allein die Erfahrung widerlegt die Möglichkeit eines solchen Unglücks. Handelt sich's nun darum, die Felder vor dem Hagel zu schützen, so ist es unerläßlich, das man keine einzige Gewitterwolke durch irgend ein Gebiet durchziehen lasse, weil ihre Umwandlung in Hagel jeden Augenblick geschehen kan. Um mit Sicherheit dieß zu bewirken, muß die ganze Oberfläche des zu sichernden Bezirks mit den obgedachten Strohseilen hinlänglich versehen werden, denn theilweise Anstalten dieser Art helfen nichts. Es ist hinreichend, wenn auf ungefähr 60 Morgen Ein solcher Hagelableiter zu stehen kommt. Man wählt dazu Hügel, Feldraine und solche Stellen, wo sie den Feldarbeitern am wenigsten hinderlich sind, ohne sich an eine regelmäßige und symme-

trische Ordnung zu binden. Die Entfernung von einem Hagelableiter zum andern kan bei diesem Verhältniß nie so groß seyn, um einer Reihe von Gewitterwolken den Durchgang zu erlauben. Falls auch eine kleine, von einer größern abgerissene Gewitterwolke über einen solchen Zwischenraum fortgerissen würde, so wird doch ihre elektrische Atmosphäre allmählig von dem Apparat angezogen werden. Das bloße Einstecken der mit Strohseilen versehenen Stangen in die Erde, ist nicht genügend, denn der Sturm könnte sie da leicht niederreissen, und ihre unteren Enden würden bald durch Fäulniß zerstört werden; es ist daher zweckmäßiger, eichene Pfosten in die Erde zu rammen, diese oben mit einem ausgebohrten Kopfe zu versehen und die Stangen in diese hineinzustecken. Eine solche Vorrichtung würde sich 20 bis 25 Jahre lang erhalten. (Da diese Ableiter nur wenige Monathe hindurch Dienste zu leisten haben, so wäre es wohl zweckmäßiger dieselben etwa im April auf die Felder zu stecken und sie nach vollbrachter Ernte wieder wegzubringen, um sie an einem sichern Orte, etwa wie Feuerlöschgeräthe, Feuerleiter ꝛc, aufzubewahren; ihre Dauer würde dann um so länger seyn, und die Mühe des Hin- und Herbringens würde nicht in Anschlag gebracht werden können, da jeder Ackerbesitzer deren nur eine kleine Zahl zu besorgen haben wird.) Beschluß folgt.

Anekdote. Das Menschenherz. Der berühmte Engländer Thomas Becket (erst Kanzler von England, dann ErzBischof von Canterbury, und als solcher i. J. 1170 ermordet in der Kirche am Fuße des Altars) hatte eine Saracenin zur Mutter. Sein Vater, Gilbert Becket, machte jung als Soldat den Kreutzzug nach Palästi-

na mit, wurde dort gefangen, und als Sklave an einen Emir verhandelt, der ihn dann liebgewann, und ihm sein ganzes Vermögen schenkte. Des Emirs Tochter aber schenkte ihm noch mehr, nämlich ihre Liebe und ihr Herz. Beides mißbrauchte der Engländer; er entwich. Die schöne Saracenin hatte den Muth, ihn in seinem Vaterlande aufzusuchen. Sie wußte nur zwey Worte englisch: „London," und „Gilbert;" das erste brachte sie auf ein Schiff, nach England, nach London; das zweyte, überall wiederholt, führte sie endlich in die Straße, in das Haus, in die Arme ihres reuevollen Geliebten.

Miscellen. Seltene Fruchtbarkeit. Im Dorfe Sáros, Mediáser Stuhls, in Siebenbürgen, starb am 19. Dec. v. J. eine BauersFrau 91 Jahre alt, die 1729 geboren ward, und (von 1746 an) 64 Jahre lang mit Einem Manne in der Ehe lebte. Sie erzeugte 5 Kinder, und erlebte von diesen 31 Enkel, 42 UrEnkel, und 6 UrurEnkel, zusammen also 84 Abkömmlinge. Von diesen starben vor ihr 27 Enkel und UrEnkel; die übrigen Nachkommen, 52 an der Zahl, folgten ihrer Leiche. Ihre Gesundheit war immer gut. Am 18. besuchte sie eines ihrer Kinder, sie kehrte von demselben gesund nach Hause; Tags darauf früh wurde sie vom Schlag getroffen und einige Stunden darauf war sie todt. — Mißverhältniß. Zu Cork, in Irland, ist die Zahl der Apotheken seit 40 Jahren noch immer dieselbe; dagegen sind seit sechs Jahren 49 Advocaten mehr in Thätigkeit. So geht oft auf der andern Seite wieder verloren, was man von der einen erspart. — Der alte Uiberall. Unlängst wurde das gelbe Fieber durch einige SeidenFäden nach St. Barthelemi (Westindien) ge-

bracht. Es ward ein Leichnam an den Strand getrieben. Ein armer Fischer bemerkte an dem Finger des Leichnams einen Goldring. Er zog ihn ab; der Ring war mit etwas Seide umwunden, und durch diese verbreitete sich dann jene schreckliche Epidemie. — Spanien. Es ist merkwürdig, daß lange Zeit hindurch die beste Druckerschwärze in Madrid bereitet wurde, und doch wurde in Spanien die Buchdruckerkunst von Deutschen eingeführt, die mit ihren Lettern und Pressen von Stadt zu Stadt herumzogen. Ibarra, der die berühmte Ausgabe des Don Quichotte (4 Bde in 4to) druckte, hatte eine so vortreffliche Schwärze, daß seine DruckArbeiten mit denen des Bodoni wetteifern. Auch jezt noch sind in Spanien Lettern, Papier und Schwärze von ausgezeichneter Schönheit. Uiberhaupt sind die Spanier, besonders seit den lezten Kriegen durch die Ausländer, nichts weniger als CulturFeinde, sobald man sie nicht dazu nöthigen will. (In Ungarn verfertigt die beste BuchdruckerSchwärze der Engländer Hr Wilh. Watts, der seit einem Jahr bei der kön. UniversitätsBuchdruckerey zu Ofen, vermöge mit derselben abgeschlossenem Contract, seine k. k. patentirte Stereotypographie (Bücherdruck mit unbeweglichen Lettern, mit unzerlegbaren Platten) in Ausübung bringt. Reinheit, Schönheit und Correctheit sind, wie z. B. die von ihm gedruckten NormalSchulbücher ausweisen, die Vorzüge seines Drucks; und seine Schwärze, deren Zubereitung er geheim hält, läßt nichts in dieser Art zu wünschen übrig.) — Frankreich. Da unter den Caschemir'schen Ziegen, die Hr Terneaux auf den Bergen vom nordwestlichen Toulon weiden, ließ, eine große Sterblichkeit einriß, so ließ er sie nun nach Paris bringen. Sie

ertrugen die Reise gut, und befanden sich am Ende derselben besser als am Anfang. Sie sind äußerst zahm und von leichtem freyem Körperbau, daher sie als Zierde in einem Park dienen könnten. Die jungen in Frankreich gebornen haben die nämlichen feinen Haare wie die Mütter. — Auch Frankreich. Am 15. v. M. wurde zu Caen Monica Othon, die ihren Gatten vergiftet hatte, mit der Guillotine hingerichtet. Sie läugnete lange das Verbrechen, und die Pariser UltraBlätter suchten in langen Diatriben die Verbrecherin, aus dem Grunde weil sie sehr fromm war, zu vertheidigen. Jezt geben sie es selber zu, jedoch mit dem Zusatz, daß die Verbrecherin wider ihren Willen an ihren Gatten verheyrathet war. Wohl unter allen Entschuldigungsgründen der schlimmste und gefährlichste, denn das „wider Willen" in obigem und analogem Sinn, läßt sich noch leichter und häufiger anwenden, als: wenn, man einst sagte „Der Teufel hat mich verleitet."

GedankenZunder. Thomas Morus sagte: „Wer sich verheyrathet, ist mit einem Tropf zu vergleichen, der die Hand in einen Sack steckt, um einen Aal herauszuziehen, der allein darin ist unter hundert Schlangen. Hundert gegen eins ist zu wetten, daß er er eine Schlange herausziehen wird." (Jener große Mann, der, als Kanzler von England, wegen seiner Freymüthigkeit i. J. 1535 auf dem Schaffot starb, war selbst glücklich verheyrathet.)

Logogryphen.

Te vocat abjecto pede; nil vetat integra Summa.

Zwar kargt's; doch willst du vier und eins verdrehen,
Dann läßt man dich sey's was es wolle sehen;
Die zweyt' und dritte nun versetzt,
Nutzthiere für den Haushalt jezt.

Log. Nro 14. Vita. Via. Bande. Baden.